

Resümee-Protokoll der Sitzung des Preisgerichts

20. Februar 2024

Neubau der Volksschule Am Kempelenpark

1100 Wien

EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb
für die Vergabe von Generalplanungsleistungen

Verfahrensorganisation:

ZTⁱⁿ DIⁱⁿ Andrea Hinterleitner

1030 Wien

Ort der Preisgerichtssitzung:
1150 Wien, VHS Rudolfsheim-Fünfhaus, Schwendergasse 41
Beginn 09:00 Uhr

Teilnehmende an der Preisgerichtssitzung (o.T.)

Stimmberechtigte Fachpreisrichter*innen

Regina FREIMÜLLER SÖLLINGER (Vorsitzende)	Architektin
Daniel HORA (Stv. Vorsitzender)	Architekt
Isolde RAJEK	Landschaftsarchitektin
Fredy WOLF (Schriftführer)	MA 19
Silvia FORLATI	Architektin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter*innen

Herwig KROAT	MD BD-KSI
Gerald OLLINGER	MA 56
Peter KOVACS	MA 34
Norbert POKORNY	BV 10

Ersatzpreisrichter*innen

Julia STOFFREGEN	Architektin
Bernhard WEINBERGER	Architekt
Jörg MÜLLER	MA 34

Vorprüfung und Beratung

Bernadette LUGER	MD-BD
Daniela MEYER	MA 19
Sasa TADIC	MA 19
Stefan RAUSCHER	MA 56
Thomas HYPES (<i>bis 17:40 Uhr</i>)	MA 34
Dino SULTANOVIC (<i>bis 17:40 Uhr</i>)	MA 34
Sepp RESINGER (<i>11:05 Uhr – 15:35 Uhr</i>)	BD Wien
Thomas ESCHBACHER	Werner Sobek AG / Kreislaufwirtschaft

Verfahrensorganisation

Andrea HINTERLEITNER
Caroline KOSTRESEVIC
Monika ZEHETNER-POLEY

Begrüßung

Herr WOLF begrüßt im Namen der Ausloberin. Es wurden 21 Wettbewerbsbeiträge abgegeben, die juriiert werden.

Die Vorsitzende des Preisgerichts, Frau FREIMÜLLER SÖLLINGER begrüßt und ersucht die Anwesenden sich und ihre Funktion im Preisgericht vorzustellen.

Beschlussfähigkeit, Anwesenheit nicht Stimmberechtigter

Das Preisgericht ist vollzählig. Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Formalia (Befangenheit, Vertraulichkeit, Verschwiegenheit)

Die Vorsitzende weist auf die Verschwiegenheitspflicht für alle Anwesenden über die Vorgänge innerhalb des Preisgerichts bis zum Abschluss des Verfahrens hin.

Die Diskussionen innerhalb des Preisgerichts unterliegen der Vertraulichkeit. Über den Inhalt wird ein Resümee-Protokoll verfasst, das am Ende des Wettbewerbs veröffentlicht wird.

Die Vorsitzende stellt an die Anwesenden die Frage nach einer möglichen Befangenheit, diese wird von allen verneint.

Beschluss der Tagesordnung

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen und vom Preisgericht einstimmig bestätigt:

- Bericht über die Vorprüfung inkl. Informationsrundgang
- Rundgang mit Diskussion der Beiträge
- Bewertungsrundgänge und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten entsprechend den Beurteilungskriterien
- Auswahl der zu prämierenden Wettbewerbsarbeiten und Reihung der Preisränge, Anerkennungen und Nachrücker
- Verfassen der Empfehlungen und Projektbeschreibungen
- Aufhebung der Anonymität

Bericht über den bisherigen Ablauf und die Vorprüfung

Abgabe

Es wurden insgesamt 21 Wettbewerbsbeiträge über das Vergabeportal rechtzeitig hochgeladen. Zu allen Wettbewerbsarbeiten wurde bei der Verfahrensorganisation ein Modell rechtzeitig abgegeben.

Die Anonymität der Verfasser*innen ist gegeben.

Es liegen keine Ausscheidensgründe für die Wettbewerbsarbeiten vor.

Allgemeines zur Vorprüfung

Die Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge umfasste die formalen und inhaltlichen Kriterien entsprechend der Auslobung.

Die Ergebnisse der Vorprüfung sind im Vorprüfbericht niedergeschrieben.

Die Anwesenden erhalten von der Verfahrensorganisation den Vorprüfbericht mit den Beurteilungskriterien, dem detaillierten Vorprüfergebnis zu den einzelnen Projekten sowie von der MA 34 – Objektmanagement die Beurteilung der Projekte in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit. Die Detailprüfung der Flächen liegt zur Einsichtnahme auf.

Rundgang mit Bericht der Vorprüfung

09:20 Uhr – 11:00 Uhr

Zu Beginn erläutert Frau RAJEK anhand des Umgebungsmodells die Verteilung der Nutzungen im Quartier und den übergeordneten Freiraum.

Herr ESCHBACHER berichtet über die Systematik der Bewertung der Projekte hinsichtlich der Kreislaufwirtschaft und Herr HYPs hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit.

Herr RAUSCHER erläutert die wesentlichen Anforderungen, die sich aus dem Raum- und Funktionsprogramm ergeben.

Frau KOSTRESEVIC erklärt in einem ersten Rundgang, beginnend mit Projekt 01, vor den Präsentationsplänen die einzelnen Projekte hinsichtlich der grundsätzlichen Konzeption und fasst die Ergebnisse der Vorprüfung zusammen.

Pause 11:00 Uhr bis 11:15 Uhr

Analyse

11:15 Uhr bis 11:45 Uhr

Die Vorsitzende fasst die Informationen aus dem ersten Rundgang zusammen.

Die Expertinnen und Experten analysieren jeweils zu zweit die Qualitäten und Besonderheiten der einzelnen Wettbewerbsbeiträge und stellen die Erkenntnisse den anderen im folgenden Rundgang vor.

Diskussionsrundgang

11:45 Uhr bis 15:35 Uhr (Mittagspause 12:50 Uhr bis 13:15 Uhr)

In diesem Rundgang werden vom Preisgericht vor den Präsentationsplänen die Qualitäten entsprechend den Beurteilungskriterien eingehend diskutiert. Die Modelle werden in das Umgebungsmodell eingesetzt. Der Rundgang beginnt bei Projekt 21.

Die Projekte werden von Mitgliedern des Preisgerichts vorgestellt. Herr ESCHBACHER präsentiert das Ergebnis der Überprüfung der Aspekte der Kreislaufwirtschaft. Herr RAUSCHER ergänzt die Ergebnisse v.a. im Hinblick auf die Anordnung der Funktionen und die Qualitäten der Cluster.

Pause 15:35 Uhr bis 15:48 Uhr

1. Bewertungsdurchgang

15:48 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Vorsitzende schlägt vor, dass bei diesem Bewertungsdurchgang eine Pro-Stimme für den Verbleib in der Bewertung erforderlich ist. Der Vorschlag wird vom Preisgericht einstimmig angenommen. Auf die Möglichkeit der Rückholung wird hingewiesen.

Projekt 01	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 02	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 03	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 04	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 05	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 06	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 07	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 08	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 09	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 10	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 11	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 12	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 13	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 14	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 15	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 16	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 17	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 18	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 19	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 20	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung
Projekt 21	mindestens 1 Pro-Stimme / bleibt in der Bewertung

2. Bewertungsdurchgang

16:00 Uhr bis 16:16 Uhr

Die Vorsitzende schlägt vor, dass nun abgestimmt wird, ob das Projekt prämiert werden soll. Dafür ist eine Stimmenmehrheit erforderlich. Der Vorschlag wird vom Preisgericht einstimmig angenommen. Auf die Möglichkeit der Rückholung wird hingewiesen.

Projekt 02	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 04	9 Pro-, 0 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 05	4 Pro-, 5 Contra-Stimmen / ausgeschieden
Projekt 06	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 08	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 09	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 10	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 11	9 Pro-, 0 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 12	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 14	7 Pro-, 2 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 15	7 Pro-, 2 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 16	6 Pro-, 3 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 17	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 19	6 Pro-, 3 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 20	2 Pro-, 7 Contra-Stimmen / ausgeschieden
Projekt 21	4 Pro-, 5 Contra-Stimmen / ausgeschieden

Somit verbleiben die Projekte 04, 11, 14, 15, 16 und 19 in der Bewertung.

Nach einer kurzen Diskussion werden folgende Anträge gestellt:

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 21** als **1. Nachrücker auf die Anerkennungen** auszuwählen. Der Antrag wird mit **8 Pro-, 1 Contra-Stimme angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 05** als **2. Nachrücker auf die Anerkennungen** auszuwählen. Der Antrag wird mit **8 Pro-, 1 Contra-Stimme angenommen**.

Die in der Bewertung verbliebenen Projekte werden nebeneinander gehängt.

Diskussion und Anträge

16:16 Uhr bis 16:55 Uhr

In diesem Rundgang werden vom Preisgericht vor den Präsentationsplänen und den Modellen die Qualitäten abermals eingehend entsprechend den Beurteilungskriterien diskutiert.

Anschließend wird der Antrag gestellt, das **Projekt 21** in die Bewertung **zurückzuholen**. Der Antrag wird **einstimmig angenommen**.

Es wird der Antrag gestellt, das **Projekt 14** als **1. Nachrücker auf die Anerkennungen** auszuwählen. Der Antrag wird mit ebenfalls **einstimmig angenommen**.

Somit wird einstimmig festgestellt, dass die 6 Projekte mit den Nummern 04, 11, 15, 16, 19 und 21 die zu prämierenden Wettbewerbsbeiträge sind.

3. Bewertungsdurchgang

16:55 Uhr bis 17:05 Uhr

Die Vorsitzende schlägt vor, dass nun mit Stimmenmehrheit die Preisträgerinnen (1., 2. und 3. Preis) ermittelt werden. Der Vorschlag wird vom Preisgericht einstimmig angenommen.

Projekt 04	9 Pro-, 0 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 11	9 Pro-, 0 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 15	keine Pro-Stimme / ausgeschieden
Projekt 16	2 Pro-, 7 Contra-Stimmen / ausgeschieden
Projekt 19	7 Pro-, 2 Contra-Stimmen / bleibt in der Bewertung
Projekt 21	keine Pro-Stimme / ausgeschieden

Es wird der Antrag gestellt, die **Projekte 15, 16 und 21** mit einer **Anerkennung** auszuzeichnen. Der Antrag wird **einstimmig angenommen**.

Im Anschluss wird der Antrag gestellt, das **Projekt 19** mit dem **3. Preis** auszuzeichnen. Der Antrag wird **einstimmig angenommen**.

Diskussion und Anträge

17:05 Uhr bis 17:36 Uhr

Die beiden verbliebenen Projekte 04 und 11 werden vom Preisgericht vor den Präsentationsplänen und den Modellen entsprechend den Beurteilungskriterien vergleichend diskutiert und die Qualitäten gegenübergestellt.

Im Anschluss wird der Antrag gestellt, das **Projekt 11** mit dem **1. Rang** auszuzeichnen. Der Antrag wird **mit 8 Pro- und 1 Contra-Stimmen angenommen**.

Im Anschluss wird der Antrag gestellt, das **Projekt 04** mit dem **2. Rang** auszuzeichnen. Der Antrag wird **mit 8 Pro- und 1 Contra-Stimmen angenommen**.

Verfassen der Empfehlungen für das Siegerprojekt und Abschluss

17:36 Uhr bis 18:30 Uhr

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, mit der Gewinnerin Verhandlungen zu führen. Folgende Empfehlungen sind dabei zu berücksichtigen:

Empfehlungen für Projekt 11 (1. Preis)

- Das Sockelgeschoß ist mit einem robusten und hochwertigen, CO₂-reduzierten Material auszuführen.
- Der Zuschnitt der Nebenräume im Untergeschoß ist zu überarbeiten.
- Alle Freiräume sind mit dem Gesamtkonzept „Am Kempelenpark“ abzustimmen. Dazu zählt auch die Schaffung einer Pufferzone zum öffentlichen Raum im Bereich des Turnsaals.
- Es ist ein hochwertiges Freiraumkonzept in Abstimmung mit der Topografie und den Abgrenzungen zur Nachbarschaft zu entwickeln und eine pädagogisch sinnvolle Nutzung in das Gesamtkonzept einzufügen.
- Die Lage des Hartplatzes ist zu überprüfen.

- Die externe barrierefreie Zugänglichkeit und die Lage der Nebenräume für die Gartennutzung sind im Zusammenhang mit der Durchlässigkeit des EG zu optimieren. Gewünscht wird eine großzügige attraktive Sicht- und Wegeverbindung zwischen Innen und Außen.
- Der Eingangsbereich samt Bewegungs- und Kommunikationsfläche ist in seiner Größe unbedingt beizubehalten bzw. zu vergrößern.
- Für eine barrierefreie Eigenevakuierung ist ein zusätzlicher Aufzug anzuordnen.
- Das Projekt ist im Hinblick auf speicherwirksame Decken zu optimieren.

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer werden noch am selben Tag über die e-Vergabeplattform über das Ergebnis informiert. Das Resümee-Protokoll wird nach finaler Abstimmung und Freigabe ebenfalls über die e-Vergabeplattform veröffentlicht.

Aufhebung der Anonymität

Die Verfasserbriefe werden digital geöffnet und die Namen verlesen (siehe Anhang 2). Die Gewinnerin wird telefonisch informiert.

Abschließend bedankt sich die Vorsitzende bei den Anwesenden für die vielfältigen und umfassenden Diskussionen aller Beurteilungskriterien.

Herr WOLF bedankt sich im Namen der Ausloberin bei den Vorprüferinnen und Vorprüfern sowie für die gute Vorsitzführung.

Anhang 1	Projektbeschreibungen
Anhang 2	Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer
Beilage 1	Anwesenheitslisten

Anhang 1 Projektbeschreibungen

Projekt 11 (1. Preis)

Klammer Zeleny ZT GmbH

Das Projekt besteht in seiner städtebaulichen Setzung. Gekonnt reagiert der Baukörper auf die Nachbarschaften und öffentlichen Räume. Die Schule bildet das nordwestliche Entree in das neue Entwicklungsgebiet und erzeugt durch Körnung und Maßstäblichkeit einen Ort der Aneignung und Identifikation. Die Auflösung der Gebäudeecken mit den Freiklassen und die Ausbildung der großzügigen Freiraumfuge zum angrenzenden Wohnbau erlaubt mehr Licht-, und Luftdurchflutung, schafft wohlthuende Offenheit und Leichtigkeit und lässt verträgliche Wohn-, und Schulnutzung erwarten.

Die Idee, den beengten ebenerdigen Freiraum in der Vertikalen großzügig zu erweitern, stellt einen hohen Mehrwert für die gesamte Schule dar. So werden die Bildungsräume der Cluster jeweils mit einer Freiluftklasse erweitert.

Programmatisch ist die Verteilung der Räume und deren Zuordnungen gut gelöst. Die Erschließung erscheint logisch. Die räumliche Organisation im Erdgeschoß und Untergeschoß sind zu verbessern. Die innere Kompaktheit erlaubt einen wirtschaftlichen Betrieb.

Durch die gedrehten, versetzten Klassenbausteine entstehen spannende Binnenräume mit viel Licht sowie natürliche räumliche Zonierungen. Die Klassen werden durch die Anordnung in Form eines Windrades zweiseitig belichtet und belüftet. Die Bereiche zwischen den Bildungsräumen sind flexibel schaltbar und dienen entweder als Gruppenräume oder helle Mufu-Bereiche.

Die großzügige Freiterrasse im Erdgeschoß und die außenliegenden Treppen, die die einzelnen Freiräume miteinander verbinden, lassen eine hohe Qualität der Lernräume erwarten.

Die Materialität und Ausformulierung der Fassade und Innenräume wird praktikabel angesehen. Die Wertigkeit der Materialien wird sehr begrüßt.

Der Schulgarten soll sich nachvollziehbar in unterschiedliche Bereiche gliedern, dabei wird jedoch die Einbindung der Zonen in ein Gesamtkonzept, welches auch die Schnittstellen zum Park beinhaltet, vermisst. Das Schulwäldchen wird kontroversiell diskutiert. Als Mehrwert für die Kinder, verhindert es gleichzeitig den Ausblick der Wohnbebauung zum Park. Die Dimensionierung und Gestaltungsqualität des Schulvorplatzes werden in Frage gestellt.

Der klar gerasterte und spanweitenadäquate Holzmassivbau in den Obergeschoße sowie der Einsatz von klinkerreduzierten Zementen im Untergeschoß wird im Hinblick auf die Ökobilanzierung positiv gewertet. Die gut rückbaubare und nichttragende Fassadenkonstruktion trägt positiv zur Kreislauffähigkeit bei. Im Sinne der Ressourcenschonung stellt der hohe Holzanteil der Deckenkonstruktion bei gleichzeitig erforderlicher Beschwerung durch die Schüttung einen Zielkonflikt dar. Gut recyclingfähige und ökologische Materialien wie Lehmbauplatten zeigen den ansonsten stringenten Ansatz des Beitrages. Die Wirtschaftlichkeit wird allgemein positiv bewertet.

Projekt 04 (2. Preis)

WÖHRER ARCHITEKTUR ZT GmbH

Das Projekt überzeugt die Jury durch seinen architektonischen Anspruch und seine Ästhetik. Hervorzuheben ist die begrünte „Ecke“ zur Kempelengasse/Vorplatz welche städtebaulich sehr positiv gesehen wird und den Eingangsbereich zum Kempelenpark akzentuiert und aufwertet.

Das vorgeschlagene Fassadenkleid aus Holzlamellen umspült das Gebäude und lässt das Gebäude leicht und stimmungsvoll wirken. Kritisch wird der Anschluss zum Nachbargebäude diskutiert, vor allem der hervorstehende Eckbereich Richtung Park, welcher die Nachbarbebauung einschränkt.

Die gefühlvolle Architektursprache spiegelt sich mit offenen und gut proportionierten Funktionsbereichen mit hoher Aufenthaltsqualität auch in den Grundrissen nieder. Die Lage des Turnsaals ermöglicht dem Erdgeschoß eine klare Übersicht und einen selbstverständlichen Übergang in die „zweite Erdgeschoßebene“ im Obergeschoß. Die Freitreppe liegt zentral im Gebäude und überzeugt als kommunikatives Verbindungselement.

Die Cluster sind sehr gut gelöst und durchgesteckt belichtet. Die Multifunktionszone weist viele unterschiedliche Funktions- und Rückzugsbereiche auf und ist optimal an den Außenbereichen angebunden.

Der klar abgesetzte Freiraum wird sehr positiv wahrgenommen und unterstreicht auch hier den gefühlvollen Umgang. Funktional und inhaltlich sollte er noch weitergedacht werden.

Erschließung und Verbindung zwischen innen und außen zeigen sich schlüssig, auch wenn etwas sehr großzügig. Vor allem die Öffnung zur Kempelengasse wird begrüßt. Der Schulgarten wird als große, frei beispielbare Grünfläche verstanden, die im Umgang mit den Rändern jedoch Schwächen aufweist.

Die Haupttragstruktur wird als flexibel nachnutzbarer und langlebiger Stahlbetonskelettbau errichtet. Die nichttragende Fassade aus Brettsperrholzelementen mit außenliegender Holzlattung trägt positiv zu Rückbaufreundlichkeit und Ökobilanzierung bei. Das Potential der Fassadenkonstruktion im Hinblick auf Tauschbarkeit und Ressourcenschonung wird allerdings nicht voll ausgeschöpft. Die Wirtschaftlichkeit wird allgemein gut bewertet.

Projekt 19 (3. Preis)

AllesWirdGut Architektur ZT GmbH Wien München

Das Projekt weist eine klare Strukturierung des Volumens und der Grundrisse auf und wird als kohärentes Projekt mit räumlichen Qualitäten besonders im Innenraum anerkannt. Die Fassade, die als vorgestelltes Regal ausformuliert ist, trägt zur Gesamtqualität des Vorschlags bei.

Städtebaulich wirkt jedoch das langgestreckte Volumen, das fugenlos an den südlichen Wohnbau anschließt, als Barriere zwischen Stadtraum und Park. Die Fortsetzung des Stahlgerüsts bis zur südlichen Grenze hofseitig, auch wenn widmungskonform, bewirkt eine Einengung des Hofes und wird für die anschließenden Wohnungen als problematisch empfunden.

Die Lage des Turnsaals, parallel zur Kempelengasse, schafft eine zusätzliche Barriere im Erdgeschoß. Die vorgeschlagenen Sichtbarkeit des Saals vom öffentlichen Raum wäre zu überdenken, sowie auch der externe Zugang, wo die Barrierefreiheit nur durch die Querung des Schulbereiches gewährleistet werden kann. Die Möglichkeit einer differenzierten Nutzbarkeit der Multifunktionsräume wird in Frage gestellt.

Der Schulvorplatz wird über Stufen topographisch angenehm in den Kempelenpark eingebunden. Die weiteren beschriebenen Qualitäten des Freiraumes lassen sich im Plan jedoch nicht ablesen.

Der als bewusst langlebig ausgewiesenen Stahlbetonskelettbau in Kombination mit der klar vorgesetzten, nichttragenden Holzfassade und der vorgestellten, gut zerlegbaren Regalkonstruktion zeigen von hohem Bewusstsein von kreislauffähigen Konstruktionen. Viele Elemente sind gut trennbar und können einfach einer Weiterverwendung zugeführt werden. Im Betonbau wird durch den Einsatz von klinkerreduzierten Zementen auf das relative Treibhauspotential geachtet. Auch sonst sind die geforderten Nachhaltigkeitskriterien stringent umgesetzt. Die Wirtschaftlichkeit wird allgemein positiv bewertet.

Projekt 15 (Anerkennung)

Karl & Bremhorst Arch. ZT GMBH

Das Schulgebäude präsentiert sich als ein kompakter und stringenter Körper mit klar ablesbaren Funktionsbereichen. Die großzügig vorgeschobene Terrasse im ersten Obergeschoß lädt zum Verweilen ein und verstärkt den angeordneten Kreativcluster. Der Geländeverlauf an der Kempelengasse wurde nicht wahrgenommen, scheint aber beim Anlieferungsbereich mittels einem Durchlader Aufzug barrierefrei lösbar.

Das Erdgeschoß wirkt verschachtelt und engt den Eingangsbereich mit Treppenaufgang ein und wird von der Jury aufgrund der Gebäudetiefe eher als eine dunkle Zone mit wenig Aufenthaltsqualität wahrgenommen. Die transparente Anmutung in den Ansichten widerspricht dem Grundriss.

Die Cluster sind gut gelöst und belichtet, wobei die Größe des MuFu und die möglichen Rückzugsbereiche zu überprüfen sind. Die vorgelagerte Terrassenlandschaft wird positiv aufgenommen und verstärkt die Qualität der Cluster.

Die vorgeschlagenen Funktionen im Freiraum wirken beliebig gestreut, die Verbindung zur begrünten Terrasse wird sehr positiv aufgenommen.

Der erdgeschoßige Freiraum zeigt mehr oder weniger Versatzstücken, die eine differenzierte und konzeptionelle Auseinandersetzung vermissen lassen.

Der bauteilaktivierte und langlebige Stahlbetonskelettbau mit aktivierbarer Speichermasse trägt positiv zur flexiblen Nachnutzung und Klimaresilienz bei. Die Verwendung von Recyclingbeton zur Ressourcenschonung wird anerkannt. Die Wahl der Fassade als nichttragende und gut austauschbare Holzriegelkonstruktion mit Holzverkleidung wird ebenfalls positiv gewertet. Aufgrund der strengen Rasterung der Grundrisse wäre aber eine modularere Systemwahl mit höherem Vorfertigungsgrad und schlussendlich besseren Zerlegbarkeit der Hauptkonstruktion wünschenswert. Die Wirtschaftlichkeit wird allgemein positiv bewertet.

Projekt 16 (Anerkennung)

ARGE ViA / Bienert

Die vorgeschlagene Gliederung des Volumens schafft attraktive Freiräume Richtung Park und städtebaulich eine stimmige Ergänzung. Von besonderer Qualität erscheint die Dachterrasse, mit einer attraktiven Überdachung.

Problematisch erscheint die Organisation des Erdgeschoßes und der verwinkelten Wegeführung vom Eingang zur Haupteinschließung. In den oberen Geschoßen, auf Grund der Tiefe der vorgelagerten

Terrassen, erscheint die natürliche Belichtung der Multifunktionsräume als nicht ausreichend, um die gewünschte Aufenthaltsqualität zu schaffen. Der Vorschlag eine Graffitiwand an der prominenten Nordwest Ecke auszuführen, wird auch auf Grund der dort geplanten Fenster als nicht schlüssig empfunden.

Der Freiraum überzeugt durch die großzügige Dachnutzung mit seinem vielfältigen Angebot. Das Erdgeschoß wirkt hingegen durch die erhöhten Einfassungen etwas rigid. In diesem Zusammenhang wird die Alltagstauglichkeit hinterfragt.

Das Tragwerk wird großenteils als Holzbau errichtet und trägt somit positiv zur Ökobilanzierung bei. Durchdacht konzipierte Steck- und Schraubverbindungen wirkten sich positiv auf die Rückbaufreundlichkeit aus. Die Deckenelemente in Hohlkastenbauweise erscheinen allerdings aufwendig und erfordern die beschriebene, schwere Schüttung. Der Vorteil gegenüber bewährten Holzmassiv- bzw. Holz-Hybriddecken bleibt offen. Die ökologische Materialwahl im Ausbau sowie die nichttragende Fassade zeigen ansonsten einen stringenten Nachhaltigkeitsansatz. Die Wirtschaftlichkeit wird allgemein gut bewertet.

Projekt 21 (Anerkennung) Eidenböck ZT GmbH

Die städtebauliche Setzung stellt einen sehr guten Lösungsansatz dar, insbesondere die straßenseitige Ausbildung der bepflanzten Fuge zum angrenzenden Wohnbau. Die großzügige Terrasse im 1. Obergeschoß vor der Bibliothek samt Tribüne in den Schulgarten lässt eine attraktive Nutzung zwischen Innen und Außen erwarten.

Hinterfragt wird das weite Herausrücken der Freiklassen samt Treppenanlagen an der Anschlussstelle zum benachbarten Wohnbau hinsichtlich Nutzungskonflikten.

Das offene Entree und die Anordnung der Lernklassen um die Multifunktionsflächen stellt einen guten Lösungsansatz dar.

Die, zum Park vorgelagerte, Terrassenzone wird über eine Sitzstufenanlage mit dem Freiraum verbunden und schafft damit eine großzügige Verbindung. Zum Freiraum selbst werden keine Aussagen getroffen und er kann deshalb nicht bewertet werden. Die Wirtschaftlichkeit wird allgemein gut bewertet.

Projekt 14 (1. Nachrücker auf die Anerkennungen) Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH

Die städtebauliche Setzung stellt grundsätzlich einen nachvollziehbaren Lösungsansatz dar. Der Schulbau löst die Ecke zum Park hin auf und verknüpft Freiklassen und Terrassen mit dem Außenraum. Die Multifunktionszonen sind durch die weit auskragenden Terrassen teilweise schlechter belichtet und durch den rechteckigen Grundriss schwer differenziert nutzbar. Die Anordnung des Turnsaals im 4.OG mit einer eigenen Freiklasse Sport stellt ein interessantes Angebot dar. Für eine öffentliche Zugänglichkeit wird die Lage allerdings problematisch gesehen.

Querschnittsoptimierte und einfach konzipierte Stahlbetonfertigteile tragen wesentlich zur Ressourcenschonung und Reduzierung des relativen Treibhauspotentials bei. Die rückbaufähige Fassade als nichttragende Konstruktion wird positiv gewertet, ebenso die konsequente, verantwortungsbewusste

Materialwahl der Fassade und des Ausbaus. Im Bereich der Freiklassen wurde dieser Ansatz aber nicht konsequent weiterverfolgt. Die Wirtschaftlichkeit wird allgemein positiv bewertet.

Projekt 05 (2. Nachrücker auf die Anerkennungen)

AK F ZT GmbH

Die Anordnung der Bildungsräume und die Qualität der Cluster wird bei diesem Projekt besonders gewürdigt. Auch der Kreativbereich ist übersichtlich organisiert. Unverständlich ist das äußere Erscheinungsbild mit dem massiven Sockel, der keinen Bezug zu den oberen Geschoßen hat. Im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb lässt die hohe Bruttogrundfläche und der große Bruttorauminhalt keine wirtschaftliche Realisierung erwarten.

Projekt 01

ARGE WINKLER / EBERT

Einer freien Halle stehen relativ dicht gepackte Obergeschoße entgegen. Das Projekt kann vor allem beim Aspekt der Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzeptes im Innenraum nicht überzeugen. Die vorgeschlagene Grundrisslösung der Cluster stellt eine differenzierte Nutzung der Multifunktionsbereiche, die das Herz eines Clusters bilden sollen, in Frage. Relevante Aspekte zum Thema der Kreislaufwirtschaft sind weder planlich noch textlich hinreichend ausgearbeitet.

Projekt 02

syntax architektur zt gmbh

Der Baukörper der Schule schließt zum Park hin mit der großen Geste eines Turms ab, der Freiklassen in sehr exponierter Lage beinhaltet. Der Hauptzugang erhält nicht die erforderliche Präsenz. Bedauert wird, dass im Erdgeschoß keine direkte Verbindung zum anschließenden Schulfreiraum gegeben ist.

Projekt 03

studioeuropa Reiner Chiellino Architekten Part mbB

Grundsätzlich wird der Baukörper mit der Abtreppe der Freiklassen positiv bewertet, wobei die Orientierung der Terrassen zur Wohnbebauung hin nachteilig gesehen werden. Der Einsatz von Aluminium als Fassadenbekleidung wird kontroversiell diskutiert.

Projekt 06

otmarhasler-architektur ZT GmbH

Der Baukörper ist stark gegliedert und artikuliert die Cluster nach außen. Kritisiert wird bei diesem Projekt, dass der Haupteingang schwer auffindbar und wenig präsent ist. Die Multifunktionszonen scheinen durch die auskragenden Freiklassen teilweise schlecht belichtet.

Projekt 07
radekhála architekten

Das Projekt zeigt sowohl im Volumen als auch in der gewählten Materialität einen sehr stringenten, eher hermetischen wirkenden Baukörper, wobei die Freiklassen mit ihrer runden Form einen Kontrast bilden. Besonderer Kritikpunkt ist die unklare Erschließung des Turnsaals im 3. Obergeschoß.-Der Vorschlag drei Cluster auf zwei Ebenen zu organisieren kann die gewünschten Qualitäten nicht eindeutig einlösen. Relevante Aspekte zum Thema der Kreislaufwirtschaft sind weder planlich noch textlich hinreichend ausgearbeitet.

Projekt 08
architekturschmiede graz

Der Vorschlag, den Haupteingang eher an die Ecke zur Kempelengasse zu legen wird positiv diskutiert. Gute Qualität haben auch die Freibereiche, die durch ihre Größe und den Zuschnitt gut nutzbar sind. Die Situierung des Hartplatzes wird problematisch gesehen. An der Schnittstelle zur Wohnbebauung werden Probleme mit der Nachbarschaft erwartet.

Projekt 09
MBM Architektur ZT GmbH

Der längsorientierte Turnsaal entlang der Kempelengasse nimmt eine prominente Lage ein, bedingt aber Engstellen im Bereich des Haupteingangs. Die Anforderungen, die sich aus dem räumlich - pädagogischen Konzept ergeben, werden nur unzureichend umgesetzt: Der Außenbezug der Multifunktionszonen erscheint nicht im gewünschten Ausmaß gegeben. Cluster werden nur über die Garderoben betreten.

Projekt 10
PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH

Die Geschoße mit nahezu quadratischem Grundriss werden gegeneinander verschoben. Positiv diskutiert werden die Vorschläge, Verkehrsflächen und Halle als Bewegungsräume aufzuwerten. Nachteilig gesehen wird unter anderem der beengte Hauptzugang und die Grundrissorganisation der Obergeschoße, in denen die Orientierung erschwert erscheint.

Projekt 12
freistil Architektur GmbH

Die Situierung des Haupteingangs in die Fuge zur Nachbarbebauung an der Kempelengasse schafft aus Sicht des Preisgerichts keinen besonderen Mehrwert, weil die darüber gestapelten Terrassen keinen attraktiven Außenbereich erwarten lassen. Die Überlegungen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Materialeinsatz und Bauweise werden besonders gewürdigt.

Projekt 13

LOVE architecture and urbanism ZT GmbH

Ein zentrales Atrium verbindet alle Ebenen des klar geschnittenen Baukörpers. Die durchgesteckten Multifunktionszonen sind von zwei Seiten gut belichtet. Kritikpunkt ist die Aula, die vom offenen Speisesaal besetzt ist, keinen überzeugenden Außenbezug besitzt und der eine entsprechende Großzügigkeit fehlt.

Projekt 17

Gerber Architekten GmbH

Der stringente Baukörper wird horizontal und vertikal durch Lisenen gegliedert. Eine transparente Erdgeschoßzone, öffnet sich sowohl zur Kempelengasse als auch zum Park hin. Kritisiert wird die Organisation der Cluster, insbesondere die kaum belichteten Erweiterungsräume und Multifunktionsräume, die die geforderte differenzierte Nutzung in Frage stellen. Die Verwaltung im 3. OG erscheint nicht ganz schlüssig.

Projekt 18

feld72 Architekten

Die Projektant*innen verzichten auf ein Untergeschoß und legen den Turnsaal ins 4. Obergeschoß. Das Potential, das sich dadurch in der Eingangsebene ergeben könnte, wird wenig überzeugend umgesetzt. Der abgeschlossene Innenhof Richtung Nachbarbebauung lässt keine besonderen Qualitäten erwarten.

Projekt 20

RSA | RUPERT SILLER ARCHITEKTEN

Der Schulbau ist als fünfgeschoßiger Kubus ausgebildet, der zur Wohnbebauung hin einen eingeschößigen Bauteil mit Terrasse ansetzt und dadurch eine Fuge ausbildet. Dieser Durchblick wird für die Nachbarschaft positiv bewertet. Die Freiklassen sind übereinander gestapelt und zur Feuermauer hin orientiert. Haupteingang und Aula sind eher eng, ebenso wie der Speisesaal, der kaum natürlich belichtet ist. Die Verwaltung im 4. OG erscheint nicht ganz schlüssig.

Anhang 2 Liste der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer

01	574368	<p>ARGE WINKLER / EBERT WINKLER ARCHITEKTEN D-34128 Kassel, Karlsbergstraße 10 EBERT Architekten D-36088 Hünfeld, Breslauer Straße 1</p> <p>Projektverfasser Rene Winkler Mitarbeit Celina Philippi</p>	
02	122011	<p>syntax architektur zt gmbh 3400 Klosterneuburg, Brandmayerstraße 2</p> <p>Mitarbeit Yavuz Topkan, Martina Barth Sedelmayer, Alexander Spauwen, Lena Barth</p> <p>Tragwerksplanung, Brandschutz, Bauphysik RWT Plus ZT GmbH, 1010 Wien</p> <p>TGA Engelmann Energiesysteme GmbH, 1010 Wien</p> <p>Freianlagenplanung Kräftner Landschaftsarchitektur Ingenieurbüro für Landschaftsplanung und -architektur, Dipl.-Ing. Joachim Kräftner, 1070 Wien</p>	
03	387672	<p>studioeuropa Reiner Chiellino Architekten Part mbB D-80797 München, Schellingstraße 153</p> <p>Projektverfasser Dipl. Ing. Architekt Julian Chiellino Mitarbeit Sophie Reiner, Felix Reiner, Kerstin Schön</p> <p>Brandschutzplanung brandschütz GmbH, 1100 Wien</p> <p>Dienstleistungen im konstruktiven Ingenieurbau Dr. Ing. Jonas Schikore, 80807 München</p>	
04	583942	<p>WÖHRER ARCHITEKTUR ZT GmbH 2344 Maria Enzersdorf, Grenzgasse 111/1/9</p> <p>Projektverfasser Arch. DI Gerald Wöhrer Mitarbeit DI Wolfgang Schmid, DI Anna Toda</p>	2. Rang
05	656531	<p>AK F ZT GmbH 1100 Wien, Maria-Lassnig-Straße 33/1/17</p> <p>Mitarbeit DI Madeleine Kilian, DI Sorana Chiris, Arch. DI Alexander Uxa</p>	

06	270486	otmarhasler-architektur ZT 1080 Wien, Breitenfeldergasse 17 Arch. DI Otmar Hasler Arch. DI Clemens Bernhofer Fröhlich & Locher und Partner, 1120 Wien DI Martin Franz Tichelmann, 3032 Eichgraben HTB-Plan, 1230 Wien	
	Projektverfasser Mitarbeit Statik Bauphysik TGA-Planung		
07	092106	radekhála architekten 6020 Innsbruck, Schneeberggasse 21 Arch. Dipl.-Ing. ZT Radek Hála Dipl.-Ing. Prof. Christine Renzler, Cand. Arch. Gabriel Gradient	
	Projektverfasser Mitarbeit		
08	749026	architekturschmiede graz 8020 Graz, Quergasse 5 Arch. DI Wolfgang Schmied DI Michael Garhammer, Lisa Kurzmann Bsc.	
	Projektverfasser Mitarbeit		
09	091275	MBM Architektur ZT GmbH 1030 Wien, Invalidenstraße 3/15 Arch. DI Klaus Moldan Arch. DI Emanuele Pelliccioni, Christine Janiczek, Arch. DI Jelena Milojkovic	
	Projektverfasser Mitarbeit		
10	231120	PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH 1080 Wien, Trautsongasse 3/1/2 Lilli Pschill, Ali Seghatoleslami, Dominik Hütter, Slobodan Vukovic StGr Baumanagement e.U.	
	Mitarbeit Kostenplanung		
11	250612	Klammer Zeleny ZT GmbH 1050 Wien, Mittersteig 10/7 Arch. DI Julia Klammer-Zeleny, Mag.arch. Stephan Klammer-Zeleny Thomas Tangl, Manfred Vollnhofer, Guillermo Daviu, Judith Weissinger Werkraum Ingenieure, 1060 Wien Ausrüstung, Brandschutz, Bauphysik Vasko+Partner Ingenieure, 1190 Wien Korbwurf Landschaftsarchitektur, 1160 Wien	1. Rang
	Projektverfasser Mitarbeit Tragwerksplanung BIM-Koordination, Techn. Freianlagenplanung		

12	115011	freistil Architektur GmbH 7202 Bad Sauerbrunn, Postgasse 9	
	Projektverfasser	Teresa Köhler, Michael Lasser, Jürgen Kunz	
	Mitarbeit	Lisa Hirsch	
	Tragwerksplanung	gbd ZT GmbH, 1040 Wien	
	Bauphysik + techn. Ausrüstung	hacon GmbH, 7000 Eisenstadt	
	Freianlagenplanung	Kräftner Landschaftsarchitektur, 1070 Wien	
	Kreislaufwirtschaft	Materialnomaden, 1040 Wien	
13	223322	LOVE architecture and urbanism ZT GmbH 8010 Graz, Jakoministraße 3-5/Top B03	
	Projektverfasser	Arch. DI Bernhard Schönherr	
	Mitarbeit	Patricia Jeglitsch, M.Arch., Matea Kelava, BSc, DI Jakov Cectura, DI Benedikt Zipper, DI Kevin Fuchs	
14	110928	Pichler & Traupmann Architekten ZT GmbH 1030 Wien, Weyrgasse 6/4	
	Projektverfasser	Bartosz Lewandowski	
	Mitarbeit	Patrick Drechsler, Anna Gulinska	
	Landschaftsplanung	LINDLE BUKOR OG, 1150 Wien	
15	010898	Karl & Bremhorst Arch. ZT GMBH 1060 Wien, Linke Wienzeile 4/2/4	Anerkennung
	Projektverfasser	Arch. DI Christoph Karl, Arch. Mag. Andreas Bremhorst	
	Mitarbeit	Dipl.-Ing. Marijana Klasan Horvatin, Dipl.-Ing. Bernardo Rühlig, Dipl.-Ing. Emily Seifert, Dipl.-Ing. Tamas Horvath, Kyrylo Tarasyuk, BSc	
	Tragwerksplanung	ghp gmeiner haferl zt gmbh, 1040 Wien	
	Haustechnik	Thermo Projekt Haustechnische Planungs-GesmbH, 1040 Wien	
	Brandschutz	Norbert Rabl ZT GmbH, 8010 Graz	
	Elektrotechnik	Kubik Projekt GesmbH, 2372 Gießhübl bei Wien	
	Bauphysik	Buschina & Partner ZT GmbH, 1190 Wien	

16	109397	ARGE ViA / Bienert ViA ZT KG 1170 Wien, Hernalser Hauptstraße 36/1/16 Architekt Bienert 1170 Wien, Jörgerstraße 23/15 Mitarbeit Alexander Mayer, Johanna Aufner Bauphysik, Brandschutz B-LAB ZT GmbH, 1030 Wien Elektroplanung Kubik Project Ges.m.b.H., 2372 Gießhübl bei Wien HKLS-Planung Gawaplan Haustechnische Anlagen Gesellschaft m.b.H., 1190 Wien Tragwerksplanung Hollinsky & Partner Ziviltechnikergesellschaft m.b.H., 1130 Wien	Anerkennung
17	173407	Gerber Architekten GmbH D-44149 Dortmund, Tönnishof 9-13 Projektverfasser Prof. Eckhard Gerber Mitarbeit Josephine Stein, Natalie Baude, Leon Brockhoff, Julian Döneke, Benjamin Sieber, Philipp Boeddeker, Sina Abbassi, Hunar Abdelkarim Tragwerksplanung Bollinger+Grohmann, 1010 Wien TGA Welatech GmbH, 8244 Schöffern Brandschutz Norbert Rabl Ziviltechniker, 8010 Graz Bauphysik Dr. Pfeiler GmbH, 8010 Graz Modellbau Mijalski+Nasarian GmbH, 44379 Dortmund	
18	150508	feld72 Architekten 1080 Wien, Josefstädter Straße 74 Projektverfasserin Anne Catherine Fleith Mitarbeit Peter Tirel, Marino Fei, Marcel Plattner, Hans Kyaw Lat, Stefan Groh Kreislaufwirtschaft Materialnomaden GmbH, 1040 Wien Landschaftsplanung PlanSinn Planung & Kommunikation GmbH, 1070 Wien Statik Werkraum Ingenieure ZT GmbH, 1060 Wien HKLS-Elektro teamgmi Ingenieurbüro GmbH, 1050 Wien Brandschutz Arch. Dipl.-Ing. Sven Mayer-Schwieger Bauphysik GH Bauphysik GmbH, 1070 Wien	
19	734599	AllesWirdGut Architektur ZT GmbH Wien München 1020 Wien, Untere Donaustraße 13-15 Projektverfasser DI Christian Waldner Mitarbeit Arch. DI Johannes Windbichler, Arch. DI Kurt Rauch, DI Anna Dombi, DI Karl Koschek, MBA, DI Agron Deralla, DI Georg Scherrer	3. Rang

20	141141	RSA RUPERT SILLER ARCHITEKTEN 1070 Wien, Kaiserstraße 76/2/2/33	
	Projektverfasser	Arch. DI Rupert Siller	
	Mitarbeit	DI Jakob Martinsson, DI Damla Subas, Emily Nausner, Karolin Hofbauer	
	Tragwerksplanung	Solution Possible, DI Alexander Litschauer, 1170 Wien	
	TGA, Bauphysik	Bauklimatik GmbH, DI Ernst Kainmüller, 1050 Wien	
	Freiraumplanung	Korbwurf Landschaftsarchitektur, DI Korbinian Lechner, 1160 Wien	
	Brandschutzplanung	Adsum Brandschutz- & Sicherheitsconsulting GmbH, DI Hubert Kirchberger, 1030 Wien	
21	240101	Eidenböck ZT GmbH 1090 Wien, Währinger Straße 26/4	Anerkennung
	Projektverfasser	Arch. DI Sebastian Eidenböck	
	Mitarbeit	DI Heinrich Eidenböck	

Neubau der Volksschule Am Kempelenpark, 1100 Wien

EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb im Oberschwellenbereich für die Vergabe von Generalplanerleistungen

Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung

Dienstag, 20. Februar 2024

Name

Unterschrift

Fachpreisrichterinnen / Fachpreisrichter

Regina **FREIMÜLLER SÖLLINGER**

Isolde **RAJEK**

Franz **KOBERMAIER**

Silvia **FORLATI**

Daniel **HORA**

Sachpreisrichterinnen / Sachpreisrichter

Peter **KOVACS**

Herwig **KROAT**

Norbert **POKORNY**

Gerald **OLLINGER**

Ersatzpreisrichterin / Ersatzpreisrichter

Bernhard **WEINBERGER**

Fredy **WOLF**

Julia K. **STOFFREGEN**

Stephan **SPINDLBÖCK**

Jörg **MÜLLER**

Anwesenheitsliste zur Preisgerichtssitzung

Dienstag, 20. Februar 2024

Vorprüfung

Daniela **MEYER**



Sasa **TADIC**



Peter **GRESKO**

Stefan **RAUSCHER**



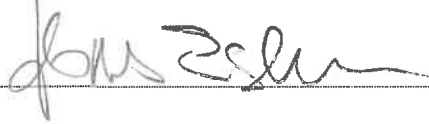
Thomas **HYP**S



Dino **SULTANOVIC**



Thomas **ESCHBACHER**



Beratung

Bernadette **LUGER**

Sepp **RESINGER**



Verfahrensbetreuung

Andrea **HINTERLEITNER**



Caroline **KOSTRESEVIC**



Monika **ZEHETNER-POLEY**

